

Original: Leserbrief an die Heilbronner Stimme am 8.7.14

Legende: Grün: korrekt abgedruckt. Rot: verfälscht. Blau: gekürzt.

Nur Sonntagsradler im Gemeinderat?

Gibt es eine einzige Straße in Heilbronn, bei der man einen Aufzug nutzen muss, um mit dem Auto weiter fahren zu können? Nein? Dabei hätte man doch so viel Platz und Geld mit dieser Lösung sparen können.

Warum aber um Himmels willen sollen Radfahrerinnen, Kinderwagenschieber, Rolli-Fahrerinnen und Rollator-Piloten diese Zumutung bei einer neuen Brücke ertragen müssen, bei jeder Benutzung, und das noch an beiden Enden?

Sind die Planer und unsere Gemeinderäte denn von allen guten Geistern verlassen? Nichts gelernt aus den schweren Fehlern bezüglich Barrierefreiheit bei Kiliansplatz, Bahnhofsvorplatz und zuletzt Allee und Sölmertor-Unterführung?

Wollte man nicht das Radfahren in Heilbronn attraktiv machen? Will man wirklich den Neckarbogen von der Stadt isolieren statt ihn zu integrieren?

An Bahnhof Ostkreuz in Berlin wird über eine ähnliche Brückensituation diskutiert. Dort gibt es eine klare Erwartung der Bürger: das Benutzen der Brücke muss „technikunabhängig“ sein.

Meine Forderungen für die Heilbronner Bahnhofs-Brücke, damit es kein Schildbürgerstreich wird:

1.) an beiden Enden fahrrad- und rollstuhltaugliche Rampen (das geht sicher auch platzsparend). Gerne Aufzüge zusätzlich, aber keinesfalls alleine Aufzüge und Treppen.

2.) keine Verkürzung der Bahnsteige. Ich möchte irgendwann dort auch die ICEs wirklich fahren sehen, die die offensichtlich schlecht informierten Planer schon einzeichneten.

3.) Zugänge von der Brücke zu allen Bahnsteigen (dort Treppe plus Aufzug). Und dazu gehört natürlich wie in jedem vernünftigen Bahnhof auch ein Wetterschutz über der Brücke (Beispiele: Heidelberg, Darmstadt).

Liebe Gemeinderäte, schlaft noch mal darüber, und dann plant bitte etwas Gescheites.

Fälschung: so wurde der Brief am 15.7.14 gedruckt, Veränderungen und Kürzungen wurden weder kenntlich gemacht noch mit mir abgesprochen, obwohl ich das immer verlange.

Nichts gelernt?

Gibt es eine einzige Straße in Heilbronn, bei der man einen Aufzug nutzen muss, um mit dem Auto weiterfahren zu können? Nein.

Warum aber um Himmels Willen sollen Radfahrer, Rollator-Nutzer und Kinderwagenschieber diese Zumutung bei der neuen Brücke ertragen müssen?

Sind die Planer und unsere Stadträte von allen guten Geister verlassen? Nichts gelernt aus den schweren Fehlern bezüglich der Barrierefreiheit?

Wollte man nicht das Radfahren in Heilbronn attraktiv machen?

Meine Erwartungen für die Heilbronner Bahnhofs-Brücke, damit sie kein Schildbürgerstreich wird:

an beiden Enden fahrrad- und rollstuhltaugliche Rampen,

keine Verkürzung der Bahnsteige,

Zugänge von der Brücke zu allen Bahnsteigen.